

Grüne Ziele befeuern heiße Kriege

geschrieben von Chris Frey | 29. Oktober 2023

Duggan Flanakin

Dekarbonisierung muss zum „zentralen Organisationsprinzip der menschlichen Zivilisation“ werden – Al Gore

Der wahre Grund, so die New York Times, warum Israel die Ermordung von etwa 1.500 seiner Bürger und die Geiselnahme von Hunderten weiterer Menschen hinnehmen muss, während die Hamas und eine Reihe vom Iran unterstützter Freischärler weiterhin Raketen und Raketen abfeuern, kommt Al Gore direkt von den Lippen.

Die Kämpfe verleiten die Länder dazu, ihre Öl- und Gasvorräte zu sichern, anstatt nach dem Zeitplan der UNO auf fossile Brennstoffe zu verzichten. Das historische Echo, beklagt die Times, „ist erschreckend, 50 Jahre nachdem das arabische Ölembargo die Energiemärkte in Aufruhr brachte“.

Wenn Israel nicht aufgibt (unausgesprochen, aber angedeutet), werden die Klimaverhandlungen (COP 28) im November in Doha, Vereinigte Arabische Emirate, „noch komplizierter werden“. In einem früheren Times-Artikel wurde beklagt, dass „Rüstungsaktien gestiegen sind“ und Ölproduzenten Gewinne machen.

„Dies ist ein grundlegender Test“, sagte Comfort Ero, Präsident der International Crisis Group, „ob die Nationen die Klimadiplomatie von unmittelbaren Krisen abschirmen können“. Da die Gespräche jedoch in den Vereinigten Arabischen Emiraten stattfinden, steht es schlecht um die begehrten Netto-Null-Ziele.

Liebe Gray Lady, Sie schreiben weiter, dass der Hamas-Israel-„Konflikt“ auf eine globale Pandemie folgt und inmitten eines Krieges in der Ukraine stattfindet, der die Wirtschaft in Mitleidenschaft gezogen, die Länder tiefer in die Schulden getrieben, die Lebensmittel- und Kraftstoffpreise in die Höhe getrieben und den Hunger verschlimmert hat.

Seltsamerweise, Euer Graueit, scheinen Sie zu behaupten, dass weder die Pandemie noch der Russland-Ukraine-Krieg die Klimaverhandlungen bedrohen – etwas, das Sie offenbar wie Präsident Biden für weitaus schlimmer halten als einen nuklearen Holocaust.

Aber nein. Sie haben eine einfachere Lösung für die Klimaapokalypse: Wenn die Israelis einfach ihre Waffen niederlegen, mit der Hamas Kumbaya singen und gemeinsam Gaia anbeten würden, würde der Planet schnell heilen.

Das erinnert mich an ein altes Lied, das von Frank Sinatra populär

gemacht wurde: „Märchen können wahr werden, es kann dir passieren, wenn du jung im Herzen bist.“ Traurigerweise werden die jungen Menschen in Israel, Gaza, der Ukraine, Russland und an vielen anderen Orten auf der Welt im wahrsten Sinne des Wortes „unter die Räder genommen“.

Doch die Times konzentriert sich auf das „Versagen“ des Westens, den Zugang zu Covid-Impfstoffen zu teilen (obwohl die **Nebenwirkungen** erst jetzt erkannt werden) und „ausreichende finanzielle Hilfe“ zu leisten, um armen Ländern zu **helfen**, „mit Klimagefahren umzugehen“ – NICHT darauf, den Zugang zu Düngemitteln, Infrastruktur, Elektrizität und Bildungsmöglichkeiten zu fordern, um sie aus der Armut zu holen!

Der geschickte Schachzug der Times, Israel zum Bösewicht in Sachen Klimawandel zu machen, ist weit entfernt von dem Ton, der im Februar sowohl vom Umweltprogramm der Vereinten Nationen als auch von Politico vorgegeben und im August von Scientific American aufgegriffen worden war.

Das UNEP **berichtete** über die vorläufige Überwachung des Ukraine-Konflikts im Jahr 2021, die auf ein „toxisches Erbe für kommende Generationen“ hinweist. Tausende möglicher Vorfälle von Luft-, Wasser- und Bodenverschmutzung und die Verschlechterung von Ökosystemen – einschließlich Risiken für Nachbarländer – wurden bereits identifiziert, und weitere schlechte Nachrichten werden folgen. Allein die Aufzeichnung aller Schäden wird, so UNEP, „eine kolossale Aufgabe“ sein. Und dabei sind die Umweltschäden in Russland noch gar nicht berücksichtigt.

Das UNEP und seine Partner haben Zwischenfälle in Kernkraftwerken, Energieinfrastruktur (einschließlich Öltankern), Öl- und Gasanlagen, Bergwerken, Industrieanlagen und landwirtschaftlichen Verarbeitungsbetrieben aufgedeckt.

In Pumpstationen, Kläranlagen und Abwasseranlagen kam es zu Schäden an der Wasserversorgung; bei Explosionen in Düngemittel- und Salpetersäureanlagen wurden gefährliche Stoffe freigesetzt. Und das alles zusätzlich zu den Aufräumarbeiten von militärischen Trümmern, zerstörten Häusern und Tierkadavern.

Die Exekutivdirektorin des UNEP, Inger Andersen, erklärte schockiert: „Die Kartierung und das erste Screening der Umweltgefahren bestätigen nur, dass der Krieg im wahrsten Sinne des Wortes giftig ist.“ Andersen drängte auf ein Ende des Konflikts und fügte hinzu: „Bei der Umwelt geht es um Menschen, um Lebensgrundlagen, öffentliche Gesundheit, saubere Luft und sauberes Wasser sowie Grundnahrungsmittelsysteme.“

Darf man daraus schließen, dass die Times den Klimawandel als einziges wichtiges menschliches Anliegen betrachtet?

Politico **berichtete** im Februar, dass fast 1.100 Fälle von Umweltschäden (von über 2.300 identifizierten) an die Strafverfolgungsbehörden übergeben wurden, um Moskau für Umweltschäden in der Ukraine zur

Verantwortung zu ziehen. Vor acht Monaten schätzte der ukrainische Umweltminister Ruslan Strilets den Schaden auf 51,45 Milliarden US-Dollar.

Wie Scientific American im August **berichtete**, muss der Wiederaufbau – der mit bis zu 91,5 Millionen Dollar aus US-Steuergeldern unterstützt wird – auch die Wiederherstellung von Trinkwasser- und Abwassersystemen sowie die sichere Verarbeitung fester Abfälle umfassen, damit die Ukrainer in ihre Häuser zurückkehren können.

Das Thema des Artikels (der sich wie eine Pressemitteilung der Grünen Koalition liest) lautet: „Wenn es Zeit für den Wiederaufbau ist, müssen wir einer nachhaltigeren und widerstandsfähigeren Infrastruktur in der Ukraine den Vorrang geben.“ Könnte das auch bedeuten, dass die Ukrainer alle emissionsfreie Fahrzeuge fahren und als Bedingung für die Rückkehr sofort auf fossile Brennstoffe verzichten?

Natürlich wären all diese Schäden nicht entstanden, wenn die Ukrainer den Rat der Times (an Israel, nicht an die Ukraine) befolgt hätten, auf eine militärische Reaktion auf den ersten russischen Angriff zu verzichten und stattdessen in aller Ruhe zuzulassen, dass Russland die Kontrolle über seine östlichen Städte übernimmt.

Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet, wäre Russland jedoch nicht in der Lage gewesen, der Ukraine und dem Westen seinen Willen aufzuzwingen, wenn Deutschland seine Kernkraftwerke nicht der grünen Agenda überlassen hätte und wenn Präsident Biden nicht die Keystone-Pipeline geschlossen und einen Vorschriften-Krieg gegen die fossile Brennstoffindustrie geführt hätte, die den Westen frei gehalten hat.

Ebenso hätte die Hamas nicht die Waffen für ihre ständigen Angriffe, wenn der Westen den **Handel** mit sanktioniertem russischen, venezolanischen und iranischen Öl nicht begrüßt hätte. Die USA waren bereit, von einem boomenden Ölmarkt zu profitieren, aber die Biden-Politik der schrittweisen Einstellung der US-amerikanischen Öl- und Gasproduktion öffnete Schurkenstaaten die Tür zu massiven Profiten.

Wie sich herausstellt, haben die grünen Ziele das Feuer des Krieges geschürt und den Westen in die missliche Lage gebracht, mehr denn je auf fossile Brennstoffe angewiesen zu sein, während er gleichzeitig öffentlich erklärt, dass die Energie aus fossilen Brennstoffen die größte Bedrohung für die Menschheit darstellt, die sogar einen immer wahrscheinlicher werdenden nuklearen Holocaust in den Schatten stellt.

Andererseits würden diejenigen, die behaupten, dass fossile Brennstoffe einen künstlichen Wohlstand geschaffen haben, der auf der langsamen Zerstörung des Planeten beruht, vielleicht eine postnukleare Welt ohne Elektrizität und ohne die große Mehrheit der derzeitigen Erdbevölkerung vorziehen.

Autor: [Duggan Flanakin](#) is a Senior Policy Analyst with the Committee For

A Constructive Tomorrow. A former Senior Fellow with the Texas Public Policy Foundation, Mr. Flanakin authored definitive works on the creation of the Texas Commission on Environmental Quality and on environmental education in Texas. A brief history of his multifaceted career appears in his book, „Infinite Galaxies: Poems from the Dugout.“

Link: <https://www.cfact.org/2023/10/25/green-goals-fueling-hot-wars/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE